

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: BWL

Bachelor/Master/Staatsexamen: Bachelor

Praktikumszeitraum: 01.10.2024 – 31.03.2025

Praktikumsort: Stockholm, Schweden

Praktikumsinstitution: BSH Home Appliances Northern Europe

Planung und Vorbereitung

Vor meinem Auslandspraktikum im Trade Marketing Team bei BSH Home Appliances Northern Europe in Stockholm, Schweden, war ich Werkstudent bei der Muttergesellschaft BSH Hausgeräte GmbH in München. Mit Marken wie Bosch, Siemens, Gaggenau und Neff ist BSH global eines der führenden Unternehmen der Branche und der größte Hausgerätehersteller in Europa. Als Global Player hat das Unternehmen dadurch weltweit Tochtergesellschaften und Offices. Da ich gerne nach dem Abschluss meines Bachelors praktische Auslandserfahrung sammeln wollte, habe ich mich bei meinen Kollegen erkundigt, ob es Praktikumsmöglichkeiten an den globalen Standorten gibt. Tatsächlich gab es eine Möglichkeit für ein Praktikum in Stockholm, Schweden im HQ für die Region Northern Europe. Diese Region ist super spannend, da diese sieben Länder mit verschiedenen regionalen Anforderungen umfasst. Also einmal das volle Paket und sehr zu empfehlen, um Auslandserfahrung zu sammeln. Nach einem internen Bewerbungsprozess (Interview mit verantwortlichen Managern) habe ich eine mündliche Zusage für das Auslandspraktikum bekommen. Um das Ganze auch vertraglich fest zu machen, mussten gewisse Anforderungen erfüllt werden, wie zum Beispiel das Abklären von Versicherungsschutz oder die Notwendigkeit immatrikuliert zu sein. Generell fallen bei Auslandspraktika noch mehr Anforderungen und Regulatorien an als bei „normalen“ Praktika – vor allem außerhalb Europas. Daher ist es immer ratsam möglichst viel zeitlichen Vorlauf zu haben, um diese rechtzeitig abzuklären. Während der Arbeitsvertrag in der Fertigstellung war,

habe ich mich bereits um die Wohnungssuche gekümmert. Stockholm ist, wie München, nicht für günstigen oder angebotsreichen Wohnraum bekannt. Es gibt aber oft Hilfe von den Websites der Städte oder Communities auf Facebook und Co., um die richtigen Plattformen zu finden, um nach Wohnungen zu suchen. In meinem Fall habe ich eine Wohnung über „Blocket Bostad“ gefunden – empfehlenswert und ziemlich sicher, um nicht gescamed zu werden (unlike Facebook). Da ich meine Wohnung schon ab September mieten konnte und mein Praktikum erst im Oktober startete, bin ich bereits einen Monat vor Praktikumsbeginn angereist. Das war wirklich die beste Entscheidung, da ich super viel Zeit hatte das Land und die Menschen kennenzulernen – und den schwedischen Sommer zu genießen, bevor die Dunkelheit gekommen ist. Zum Thema Anreise, ist es ratsam Hin- und Rückflug direkt zusammen zu buchen, wenn man die Daten weiß. Wenn man Hin- und Rückflug zusammen bucht, ist es einfach billiger.

Key Points:

Wenn du ein Auslandspraktikum machen möchtest, dann kümmere dich frühzeitig darum (natürlich findet man auch kurzfristig etwas, es ist aber unwahrscheinlicher). Versuche alle Optionen ein Praktikum aufzutreiben, dazu gehört aktiv nachfragen oder die Subsidiaries/ Unternehmen auch direkt anschreiben (es ist nicht immer alles ausgeschrieben). Mach dir eine Checkliste mit allen Dingen, die du beachten musst.

Praktikumsverlauf

Ich habe im Trade Marketing Team gearbeitet, das heißt, an der Schnittstelle zwischen Marketing, Sales und externen Handelspartnern. Trade Marketing ist für die Entwicklung und Umsetzung von Marketingstrategien und Kampagnen zuständig, um die Verkaufszahlen in den Vertriebskanälen zu steigern und gemeinsam mit Sales die Geschäftsbeziehungen zu Handelspartnern auszubauen. Mein Aufgabenbereich war vielfältig und durch cross-funktionale Zusammenarbeit geprägt. Zudem habe ich weitreichende Einblicke in die Marketing- und Vertriebsorganisation bekommen. Mein Team hat mich hervorragend aufgenommen und in die Besonderheiten des nordischen Marktes eingearbeitet. Von Beginn an wurde ich wie ein normaler Mitarbeiter behandelt und habe Verantwortung für meine eigenen Projekte übernommen. Ein zentraler Bestandteil meines Praktikums war die Optimierung der Analyseprozesse für Markt- und Kampagnendaten sowie die Entwicklung von KPI-Dashboards. Ziel war es, datenbasierte Einblicke in die Performance der Handelspartner und

Kampagnen zu gewinnen, um fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten und die Kampagnen gezielt zu optimieren. Besonders spannend war für mich die Möglichkeit, meine Analyseergebnisse direkt den Handelspartnern zu präsentieren. Weitere Aufgaben umfassten Wettbewerbsanalysen, insbesondere mit Fokus auf die Online-Präsenz unserer Marken im Vergleich zur Konkurrenz auf den Händler-Websites. Zudem war ich für die Implementierung von z.B. Videocontent und weiteren Content-Projekten verantwortlich. Je nach Aufgabe arbeitete ich mit Kollegen aus verschiedenen Unternehmensbereichen zusammen. Dies bot eine großartige Gelegenheit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und das Unternehmen sowie die Arbeitsweise in Schweden und der Region Northern Europe kennenzulernen.

Generell war die Arbeitskultur in Schweden sehr angenehm und es wurde sehr auf das Wohlergehen der Mitarbeiter geachtet. Die Arbeitszeiten sind vergleichbar mit deutschen Konzernen und Überstunden wurden nicht verlangt (zumindest nicht von Praktikanten). Zudem gab es eine 50/50 Home Office Regelung und man konnte auch sehr flexibel aus dem Ausland arbeiten, sofern man das wollte.

Soziale Kontakte, Alltag und Freizeit

Da ich bereits einen Monat vor Praktikumsbeginn nach Stockholm gezogen bin, hatte ich einige Zeit soziale Kontakte aufzubauen. Um schnell Anschluss zu finden, habe ich versucht in möglichst viele Facebook-Gruppen von Universitäten und Erasmus-Programmen zu kommen und an Aktivitäten teil zu nehmen. Dadurch habe ich viele neue Freunde kennengelernt, mit denen ich Stockholm und die Umgebung erkundet habe. Zu unseren gemeinsamen Unternehmungen gehörten Partys, Städtetrips, Kanufahren, Wandern, der Besuch von Hockey-Spielen und vieles mehr. Stockholm und die Region um die Stadt (z.B. Uppsala, Vaxholm, Tyresö) sind sehr schön und man kann generell sehr viele Dinge unternehmen – auch sehr empfehlenswert, wenn man einen Skandinavien Urlaub plant.

Mit Beginn des Praktikums blieb natürlich weniger Zeit für Freizeitaktivitäten. Aber auch im Unternehmen gab es einige Praktikanten und Kollegen, mit denen ich gut befreundet war und viel unternommen habe. Dazu kamen einige Veranstaltungen wie Strategietagungen, Weihnachtsfeier oder After Work Veranstaltungen. Dadurch wurde einem definitiv neben dem Arbeitsalltag nicht langweilig. Außerdem habe ich neben der Arbeit viel Zeit ins Gym investiert und auch mal neue Sportarten wie Boxen und Crossfit ausprobiert. Ein cooles Benefit war der freie Zugang ins sogenannte „Prisongym“ mit Sauna neben dem Office, das man oft für sich alleine hatte.

Die Dunkelheit des schwedischen Winters hat den Alltag ab November spürbar eingeschränkt. Bis Ende Januar wird es bereits um drei Uhr nachmittags dunkel, was sich definitiv auf die allgemeine psychische Stimmung auswirkt. Obwohl ich mir der frühen Dunkelheit vor meinem Auslandspraktikum bewusst war, habe ich unterschätzt, wie sehr sie einen tatsächlich belasten kann. Das bestätigten sogar schwedische Kollegen mit Worten wie: „I dont know if humans are made to live this far north“ (mit einem Klang Ironie). Aber genau wegen solchen Erfahrungen ist Auslandsaufenthalt so wichtig, da man sich neuen Herausforderungen stellt und ständig seine Komfortzone verlassen muss.

Kosten und Finanzierung

Stockholm gehört mit Sicherheit zu den Städten mit höheren Lebenshaltungskosten. Das Problem am Anfang des Aufenthalts ist, dass man es nicht so stark merkt, da man alles in Kronen und nicht in Euro zahlt. Wohnen, Einkaufen, Aktivitäten, und Gastronomie sind ungefähr auf einer Ebene mit München (tendenziell sogar eher mehr). Überdurchschnittlich teuer sind öffentliche Verkehrsmittel (auch wenn sie sehr gut sind und man überall problemlos hinkommt) und Alkohol (staatlich reguliert – je hochprozentiger, desto teurer). Die Praktikumsvergütung war angemessen aber deckt allein nicht die monatlichen Ausgaben. Wichtig zu beachten ist, dass man das Gehalt erst ausgezahlt bekommt, wenn man ein schwedisches Bankkonto eröffnet hat. Dieser Prozess kann sehr langwierig sein, da man in Schweden als Ausländer nicht einfach ein Bankkonto eröffnen kann und das Gehalt ggf. nicht auf ausländische Konten überwiesen werden darf. In Schweden benötigt man die sogenannte Personenummer oder wenn man nur für einen bestimmten Zeitraum in Schweden bleibt, die sogenannte Coordination Number. Sobald man diese hat, kann man einen Antrag an eine Bank schicken. Je nach Bank variieren die Wartezeiten stark und man kann bei manchen Banken sogar mehrere Monate auf einen Termin warten! Ich empfehle die SEB Bank, da hat alles relativ reibungslos und ohne lange Wartezeiten funktioniert. Wenn möglich, spreche das mit deinem Arbeitgeber bereits vor deinem Umzug nach Schweden ab und frage nach Unterstützung. Ich habe meine erste Gehaltszahlung erst drei Monate nach Praktikumsstart erhalten. Anschließend monatlich jeweils am 25. des Monats. Daher war das Erasmus Stipendium vor allem zu Beginn sehr wertvoll und hat dazu beigetragen, dass ich mir den Aufenthalt ermöglichen konnte.

Praktikum und Studium

Das Auslandspraktikum war eine äußerst bereichernde Erfahrung, die es mir ermöglichte, erlernte theoretische Konzepte aus dem Studium in die Praxis umzusetzen. Vor allem Inhalte der Marketing & Strategy Spezialisierung spiegelten sich oft im Arbeitsalltag wider und halfen dabei Arbeitsprozesse und Strategien nachzuvollziehen. Veranstaltungen wie International Management und mein Auslandssemester waren außerdem eine gute Vorbereitung für die Herausforderungen im Ausland. Darüber hinaus habe ich operativ viel dazu gelernt. Die praktische Arbeit hat mir Einblicke in die Umsetzung von Projekten und Kampagnen gegeben, die im Studium nur abstrakt behandelt werden. Insbesondere durch die eigenständige Bearbeitung von Projekten und die Zusammenarbeit mit Kollegen aus verschiedenen Bereichen konnte ich wertvolle unternehmerische Fähigkeiten und ein tiefes Verständnis für die tägliche Arbeit im Marketing- und Vertriebsumfeld entwickeln. Vor allem bei den Sales- und Marketing-Kick-Offs für das neue Geschäftsjahr habe ich umfassende Einblicke in die strategische Geschäftsausrichtung erhalten. Dabei wurden beispielsweise Themen wie markt- und retailerspezifisches Channelmanagement oder die strategische Ausrichtung von Marketingbudgets auf verschiedene Konsumentenphasen besprochen.

Fazit

Abschließend möchte ich jedem dringend dazu raten ein Auslandspraktikum in Betracht zu ziehen. Diese Erfahrung bringt einen sowohl fachlich als auch persönlich so viel weiter, da man sich ständig neuen Herausforderungen stellt. Das heißt auch, dass es nicht immer einfach ist. Im Gegensatz zu einem Auslandssemester, das größtenteils von den Universitäten organisiert wird und in dem man von Kommilitonen und Freunden umgeben ist, erfordert ein Auslandspraktikum deutlich mehr Eigeninitiative. Wenn man diese zeigt, wird man mit Sicherheit eine gute Zeit haben und super viel in einer kurzen Zeit dazu lernen. Außerdem ist es eine großartige Möglichkeit ein neues Land und eine neue Kultur mit vielen neuen Kontakten tiefgehen kennenzulernen.

BSH ist ein richtig cooler Arbeitgeber. Sowohl in München als auch in Stockholm wurden meine Erwartungen voll und ganz erfüllt. Man arbeitet in einer interessanten und sehr wettbewerbsintensiven Branche – Vorteil ist, dass man mit den besten Marken auf dem Markt arbeitet 😊.